

# Mehr Sachlichkeit, weniger Emotionen

*Initianten für Verfassungsfrieden erwarten eine sachliche Auseinandersetzung bis zur Abstimmung*

**Bis zur Abstimmung im kommenden März wird über die beiden Verfassungsinitiativen noch viel diskutiert werden. Wichtig ist den Initianten für Verfassungsfrieden, dass die Auseinandersetzungen sachlich bleiben.**

• VON MATTHIAS HASSLER

Nachdem sowohl die Friedensinitiative als auch die Fürsteninitiative zustande gekommen sind, werden gemäss Carl Walser, Mitglied des Initiativkomitees für Verfassungsfrieden, die Karten neu gemischt. Ein Vorterscheid anhand der Unterschriftenzahlen sei mit Sicherheit noch nicht gefallen, denn es sei schwer einzuschätzen, wieviel die über 6'000 Unterschriften für die Fürsteninitiative wert seien. Fürst Hans-Adam II. habe die zu erwartenden Diskussionen als Krieg definiert, die Friedensinitianten

würden die Ansicht vertreten, dass es sich um sachliche Auseinandersetzungen handle. Die Aufklärung und Information der Bevölkerung in zahlreichen Gesprächen sei ausschlaggebend gewesen, dass die Friedensinitiative mit weit mehr als den erforderlichen Unterschriften zustande gekommen sei, so Carl Walser. Auf diese Weise sollen nun auch die Unterschiede zwischen den beiden Initiativen herausgestrichen werden. Eines ist für Carl Walser aber schon heute klar: «Die Unterzeichner der Friedensinitiative bringen zum Ausdruck, dass sie mehr und echte Volksrechte wollen.»

Christel Hilti-Kaufmann, ebenfalls Mitglied des Initiativkomitees, ist sich sicher, dass seitens der Bevölkerung nach wie vor grosser Informationsbedarf besteht. Deshalb hofft sie, dass es zu einer Veranstaltung kommen wird, an der über beide Verfassungsinitiativen diskutiert wird. Abgesehen davon ist Christel Hilti-Kaufmann überhaupt nicht der Ansicht, dass aufgrund der grossen Differenz der Un-

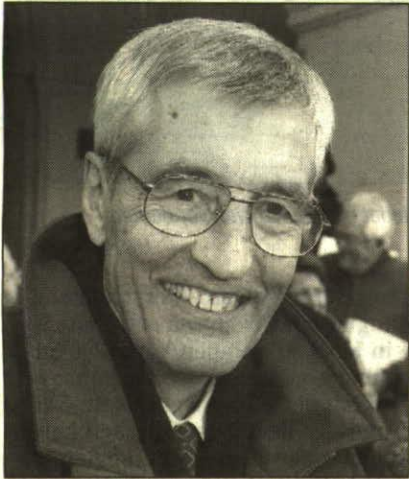


**Frauen und Männer aus allen elf Gemeinden überbrachten der Regierung die Unterschriftenbögen der Volksinitiative für Verfassungsfrieden.**

Fotos: V.com/Beham

*1/2 Vaterland Sa 14. Dezember 2002*





**Carl Walser vom Initiativkomitee:** «Die Unterzeichner der Friedensinitiative bringen zum Ausdruck, dass sie mehr und echte Volksrechte wollen.»



**Christel Hilti-Kaufmann vom Initiativkomitee:** «Wir hoffen, dass es eine Veranstaltung geben wird, an der beide Initiativen diskutiert werden können.»



**Lorenz Wohlwend vom Initiativkomitee:** «Bis März können wir sicherlich noch einige davon überzeugen, dass die Friedensinitiative eine gute Sache ist.»

terschriftenzahlen die Verfassungsfrage bereits entschieden ist. «Es dauert noch drei Monate bis zur Abstimmung und es wird noch viel über die beiden Initiativen diskutiert werden. Mit Sicherheit sind noch nicht alle Meinungen gemacht», so Christel Hilti-Kaufmann. Auch das jüngste Mitglied des Initiativkomitees für Verfassungsfrieden, Lorenz Wohlwend, gab sich am Freitag zuversichtlich im Hinblick auf die Abstimmung im März 2003: «Es war mir klar, dass der Fürst mehr Unterschriften erhalten wird. Aber bis März können wir sicherlich noch einige davon überzeugen, dass die Friedensinitiative eine gute Sache ist.» Von einer Vorentscheidung wollte auch Lorenz Wohlwend nicht sprechen – im Gegenteil: «Die Anzahl an Unterschriften hat gezeigt, dass wir gute Chance bei der Abstimmung

haben.» Regierungschef Otmar Hasler attestierte am Freitag den Initianten für Verfassungsfrieden, dass sie ein beachtliche Anzahl an Unterschriften gesammelt hätten. «Viele Bürgerinnen und Bürger haben dieses Anliegen unterstützt und jetzt ist es wichtig, dass wir die Volksrechte ernst nehmen und ein faires Verfahren gewährleisten, damit sich die Bevölkerung für die eine oder andere Initiative entscheiden kann», so Otmar Hasler. Die Zeit bis zur Abstimmung sei ein Test für die Demokratie in Liechtenstein. Ein anständiger Umgang unter den Menschen wäre nach Ansicht des Regierungschefs ebenso angebracht wie eine sachliche Auseinandersetzung. «Wir sollten allen unterstellen, dass sie das Beste für dieses Land wollen, wenn sie sich engagieren und einsetzen», sagte Otmar Hasler.